



Münster, 21.9.2021

## **Ergänzungsantrag zur Vorlage 0628/2021 Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030**

### **Klimaneutrales Münster möglich machen: mit Bürger\*innenbeteiligung und wirksamen Maßnahmen**

1. Der Rat bekräftigt sein Ziel, dass Münster bis zum Jahr 2030 unter Einhaltung des in der Konzeptstudie Klimaneutralität 2030 genannten CO<sub>2</sub>-Budgets klimaneutral werden soll. Der Rat begrüßt daher ausdrücklich den vom Oberbürgermeister formulierten Anspruch, dass Münster als eine der ersten deutschen Großstädte klimaneutral und damit Vorreiterin für andere Städte und Gemeinden werden soll, und sichert dem Oberbürgermeister dafür seine Unterstützung zu.
2. Der Rat erkennt die Notwendigkeit, dass der bevorstehende Transformationsprozess zur Klimaneutralität noch stärker als bisher von der Stadtgesellschaft mitgetragen werden soll. Der Rat begrüßt daher ausdrücklich das Vorhaben der Verwaltung, eine „Klimaschutz-Kommunikationsstrategie“ zu erarbeiten. Ergänzend dazu beauftragt der Rat die Verwaltung diese Kommunikationsstrategie zu einem Bürger\*innenbeteiligungsprozess (z.B. durch aufsuchende Formate) weiterzuentwickeln, in dem insbesondere auch Anliegen von Bürger\*innen integriert werden, die häufig in Beteiligungsverfahren unterrepräsentiert sind. Darin sollen auch Ergebnisse weiterer Beteiligungsprozesse wie „Planungswerkstatt Innenstadt“ und zu den Verkehrsversuchen einfließen.
3. In die Umsetzungsstrategie zur Konzeptstudie Klimaneutralität 2030 sollen auch die folgenden Adhoc-Maßnahmen aufgenommen werden (Anlage 2 der Vorlage 0628/2021) und geprüft werden, wie diese schnellstmöglich umgesetzt werden können:
  - Einführung eines Indikators „Klimarelevanz“ für alle politischen Entscheidungen (im Sinne des Ratsantrags A-R/0037/2020) sowie einer Klimaschutz-Leitlinie für alle Verfahren der Bauleitplanung. Hierfür soll ein entsprechender Vorschlag der Verwaltung erarbeitet werden.
  - Schaffung von Planungsrecht für Freiflächen-Solarenergieanlagen (im Sinne des Ratsantrags A-R/0023/2021).
  - Erste Maßnahmen zur schnellen und wirkungsvollen Reduzierung von MIV-Verkehren in die Innenstadt und in den Stadtteil-Zentren/Ortskernen (vorrangig in Handorf, Wolbeck, Roxel) und zur Verwirklichung einer weitgehend autofreien Altstadt,

beginnend mit der autofreien Umgestaltung von Domplatz, Pferdegasse und Königsstraße (möglichst bis 2022), Umwandlung des Arkaden-Parkhauses und Aufhebung der Durchgängigkeit für den MIV auf der Achse Münzstraße-Bült-Mauritztor. Dabei sollen die Vorschläge des Beteiligungsprozesses „Planungswerkstatt Innenstadt“ berücksichtigt werden.

- Einführung einer „Klimapauschale“ auf Parktickets zur Finanzierung von Projekten der Verkehrswende.
- Deutliche Vergünstigung der Ticketstruktur im ÖPNV mit Prüfung der Einführung eines 365-Euro-Tickets sowie eines 1-Euro-Tickets für Gelegenheits-Fahrten.
- Einrichtung durchgehender Busvorrangspuren auf allen großen Einfallstraßen, gekoppelt mit einer Taktverdichtung und Bevorrechtigung des ÖPNV an den Knotenpunkten.
- Deutliche Beschleunigung der Planung und des Ausbaus der Velorouten sowie des Fahrradstraßennetzes.

4. Für folgende Maßnahmen und Ziele soll darüber hinaus geprüft werden, wie eine Aufnahme in das Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 zur mittelfristigen Realisierung (bis spätestens 2024) umgesetzt werden kann:

- Entwicklung von Strategien zur Etablierung des Passiv- und Plusenergiehausstandards im privaten Neubau.
- Finanzielle Beteiligung der Bürger\*innen an der Energiewende, z.B. durch Mieter\*innenstrommodelle und Energiegenossenschaften in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken.
- Potentialanalyse und planungsrechtliche Vorbereitung aller bisher nicht genutzten Windenergie-Eignungsflächen im Stadtgebiet sowie zur Integration von Windenergieanlagen in bestehende Industrie- und Gewerbegebiete (einschließlich der Prüfung kleinerer Aufdachanlagen).
- Ausweitung der nachhaltigen Geldanlagen und Einführung von klimagerechten Beschaffungs- und Vergaberichtlinien.
- Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatz mit hoher Aufenthaltsqualität unter Herausnahme des MIV und zum Bau eines modernen Busbahnhofs.
- Entwicklung eines Konzepts zur Umwidmung der innerstädtischen Parkhäuser zu Quartiersgaragen.
- Konzept zum Ausbau der Elektromobilität und der Ladesäuleninfrastruktur (z.B. durch die Stadtwerke).
- Ausbau und Verbesserung der innerstädtischen Radinfrastruktur.
- Ausbau von Mobilitätsstationen an den dafür geeigneten Einfallstraßen und an den Bahnhaltdepunkten.
- Deutliche Verkehrsreduzierung in den Quartieren und den Außenstadtteilen, gekoppelt mit der Förderung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr.

- Kein weiterer Straßenneubau zur Förderung des MIV und insbesondere kein Ausbau der B51.
  - Ausweitung und Stärkung des Regional-, Schnell- und Expressbusnetzes in die Region sowie schnellstmögliche Realisierung der S-Bahn Münsterland.
  - Entwicklung einer Strategie zur raschen Erhöhung des Anteils an ökologischer Landbewirtschaftung im Gebiet der Stadt Münster (im Sinne des Ratsantrags A-R/0062/2021) unter Berücksichtigung der europäischen Ziele für den Anteil ökologischen Landbaus.
  - Einführung von Kriterien zur klimagerechten Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Grünflächen und Wälder (im Sinne des Ratsantrags A-R/0061/2021).
5. Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung 2023 ff. innerhalb der jeweiligen Fachämter und Einrichtungen für alle hier genannten Maßnahmen (unter 2. bis 4.) eine konkrete Zeit- und Finanzplanung (inkl. Stellenplanung) zu entwickeln und diese dem Rat und seinen zuständigen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Die Ausgestaltung der Maßnahmen orientiert sich dabei an den durch die Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030 dargestellten Notwendigkeiten.

### **Begründung:**

Die Konzeptstudie Klimaneutralität 2030 hat aufgezeigt, welchem Ausmaß an gesellschaftlichen Veränderungen wir gegenüberstehen, um die voranschreitende Klimakrise noch abzuwenden. Für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen bedarf es eines grundsätzlichen Wandels in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, sowohl in Münster als auch darüber hinaus.

Die Kürze der verbleibenden Zeit verpflichtet uns aber auch zum schnellen Handeln. Daher sollen alle klimawirksamen Entwicklungen, die die Stadt Münster beeinflussen kann und für die sich in der Stadtgesellschaft politische Mehrheiten finden, möglichst schnell auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und entsprechende Beschlüsse vorbereitet werden. Nachdem in den letzten Jahren bereits einige wichtige Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen Modernisierung privater und städtischer Gebäude auf den Weg gebracht wurden, müssen nun in der Folge auch planerische und verkehrliche Maßnahmen gegen den Klimawandel stärker in den Fokus der städtischen Aktivitäten gerückt werden. Einige dieser Maßnahmen sollen bereits als zusätzliche Adhoc-Maßnahmen in der Umsetzungsstrategie für die Konzeptstudie (V/0628/2021, Beschlusspunkt 2) berücksichtigt werden, für andere Maßnahmen die Aufnahme in das Handlungsprogramm Klimaschutz 2030 mit schnellstmöglicher Umsetzung geprüft werden (V/0628/2021, Beschlusspunkt 3).

Damit die vorgeschlagenen Maßnahmen auch tatsächlich wirksam werden können, sollen sie seitens der Verwaltung mit einer konkreten Zeit- und Finanzplanung hinterlegt sowie von einem umfangreichen Bürger\*innenbeteiligungskonzept und einer Kommunikationsstrategie begleitet werden. Dabei sind die in der Konzeptstudie Klimaneutralität 2030 dargestellten Handlungsbedarfe zu berücksichtigen.

Für den Erfolg des Transformationsprozesses ist es wichtig, dass dieser nicht nur von Politik und Verwaltung beraten und vorangetrieben, sondern von der Stadtgesellschaft in Ihrer ganzen Breite und mitgestaltet wird. Dazu soll die bereits in Arbeit befindliche Klimaschutz-Kommunikationsstrategie zu einem Bürger\*innenbeteiligungsprozess weiterentwickelt werden und dafür auch Bürger\*innen, die erfahrungsgemäß häufig in Beteiligungsverfahren unterrepräsentiert sind (bspw. Menschen mit einer Migrationsgeschichte) aktiv zur Beteiligung geworben und in den Prozess integriert werden.

gez.  
Dr. Robin Korte  
Jule Heinz-Fischer  
Leandra Praetzel  
Christoph Kattentidt  
Sylvia Rietenberg  
und Fraktion

gez.  
Ludger Steinmann  
Marius Herwig  
Doris Feldmann  
Lia Kirsch  
und Fraktion

gez.  
Tim Pasch  
Helene Goldbeck